

KURZ NOTIERT

Auf Schusters Rappen unterwegs

Düren. Die Ortsgruppen des Eifelvereins und weitere Wandergruppen melden ihre Veranstaltungen für Sonntag, 26. Juli, und die folgende Woche. Zu allen Wanderungen sind Gäste willkommen. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Eifelverein

Düren: Sonntag, 9 Uhr, ab Marienkirche mit Pkw nach Schevenhütte zur Wanderung über 16 Kilometer nach Vicht und Süssendell mit Bernd Kraus. Dienstag und Mittwoch jeweils 12.20 Uhr ab Hauptbahnhof und 12.23 Uhr ab Haltepunkt Annakirmesplatz mit der Rurtalbahn zu den Nachmittagswanderungen. Mittwoch, 13 Uhr, Wandergruppe Merken ab Netto-Parkplatz Valenciener Straße. Freitag, 31. Juli, 18.40 Uhr ab Hoeschplatz nach Bad Münstereifel zum Abendspaziergang bei Vollmond mit der dortigen Ortsgruppe unter Leitung von Eva Zaghoudi.

Lendersdorf: Sonntag, 9 Uhr, Abfahrt ab Broich zur Drover Heide; Wanderung über 14 Kilometer mit Konrad Stoll. Mittwoch, 29. Juli, 13.30 Uhr, ab Broich Halbtagswanderung oder Raddtour.

Nideggen: Sonntag, 9 Uhr, ab Danzley mit Pkw nach Schleiden; Wanderung über neun Kilometer mit Peter und Emmy Stolz.

Heimbach: Donnerstag, 30. Juli, 14 Uhr ab Parkplatz Laag mit Pkw zum Parkplatz Büdenbach; Wanderung um den Rursee.

Vossenack: Mittwoch, 29. Juli, Senioren-Jahresausflug nach Xanten mit Führung durch den Römerpark und die Stadt. Anmeldung bei Brigitte Reible unter ☎ 02461/9186167.

Langewehe: Sonntag, 9 Uhr, ab Exmouthplatz mit Pkw nach Einruhr zur Wanderung auf dem Schöpfungspfad mit Helmut Muhr. Dienstag, 28. Juli, 14 Uhr, Komm-mit-Wanderung ab Exmouthplatz.

Schlich: Sonntag, 10 Uhr, ab Schützenplatz mit Pkw zur Wanderung ab Imgenbroich nach Widdau über 15 Kilometer mit Irmgard und Toni Koenen.

Alpenverein

Düren: Sonntag, 8 Uhr, ab Parkplatz Schützenstraße Wandergruppe I nach Reifferscheid zur Wanderung über 18 Kilometer mit Edgar Nühs. Mittwoch, 29. Juli, 10 Uhr, ab Parkplatz Nippesstraße zur Wanderung auf dem Hemingway-Weg mit Ruth Beyer.

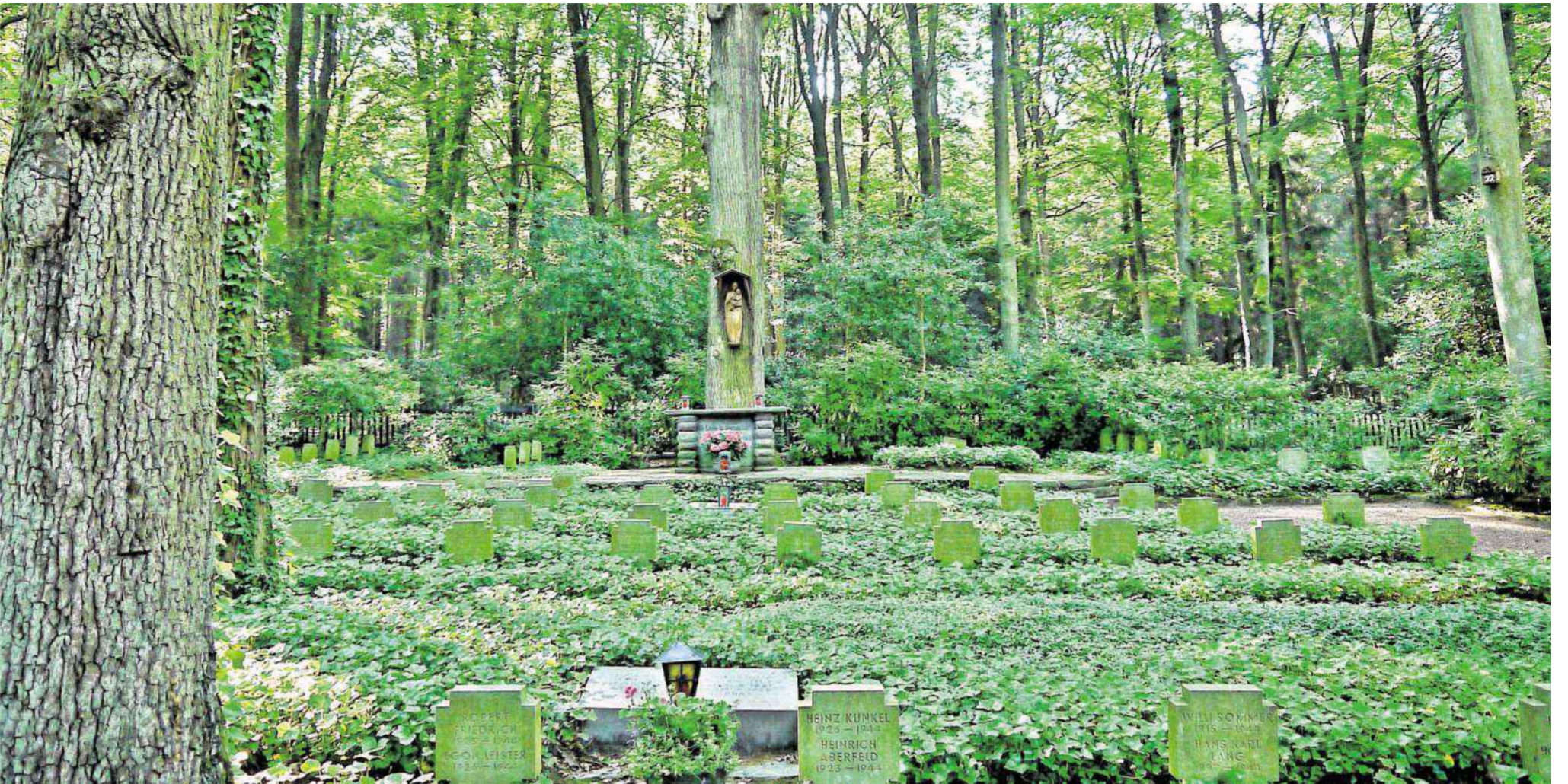
Zeit für sich und die Kranken nehmen

Niederzier. Die Selbsthilfegruppe für Angehörige an Demenz/Alzheimer erkrankter Menschen trifft sich das nächste Mal am Mittwoch, 29. Juli, ab 19 Uhr in den Räumen der Wohnanlage Sophienhof, Am Weiherhof 13 in Niederzier. Diese Selbsthilfegruppe bietet den Raum und die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und gemeinsam Wege zu finden, auf die Veränderungen, die diese Krankheit mit sich bringt für alle Beteiligten, verständnis- und liebevoll zu reagieren, aber auch dadurch mal Zeit für sich zu nehmen. Eine Betreuung des Erkrankten für die Zeit der Treffen kann auf Wunsch organisiert werden. In diesem Fall ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich. Interessenten wenden sich an die Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Düren (☎ 02421/489211, E-Mail: selbsthilfe-dueren@pariaet-nrw.org).

Plätze frei beim Kindersachenmarkt

Düren. Für den Kindersachenmarkt der evangelischen Familienbildungsstätte am 22. August von 10 bis 13 Uhr im Haus der Gemeinde gibt es noch freie Tische. Interessenten können sich im Sekretariat unter ☎ 02421/188170, fbs@evangelische-gemeinde-dueren.de oder direkt online auf www.bildungsbewegt-dueren.de informieren und anmelden.

DIE SOMMERWANDERUNG, TEIL 4: DER VORSCHLAG DER ORTSGRUPPE SCHLICH DES EIFELVEREINS



Der Ehrenfriedhof mit der Marienstatue wird von den Mitgliedern der Eifelverein-Ortsgruppe Schlich gepflegt.

Foto: Gudrun Klinkhammer

Ein Ort der Stille: der Waldfriedhof

Durch schattigen Wald verläuft der Weg, den die Eifelverein-Ortsgruppe Schlich empfiehlt. Vorbei geht es auch am Schloss Merode und am Dorfplatz.

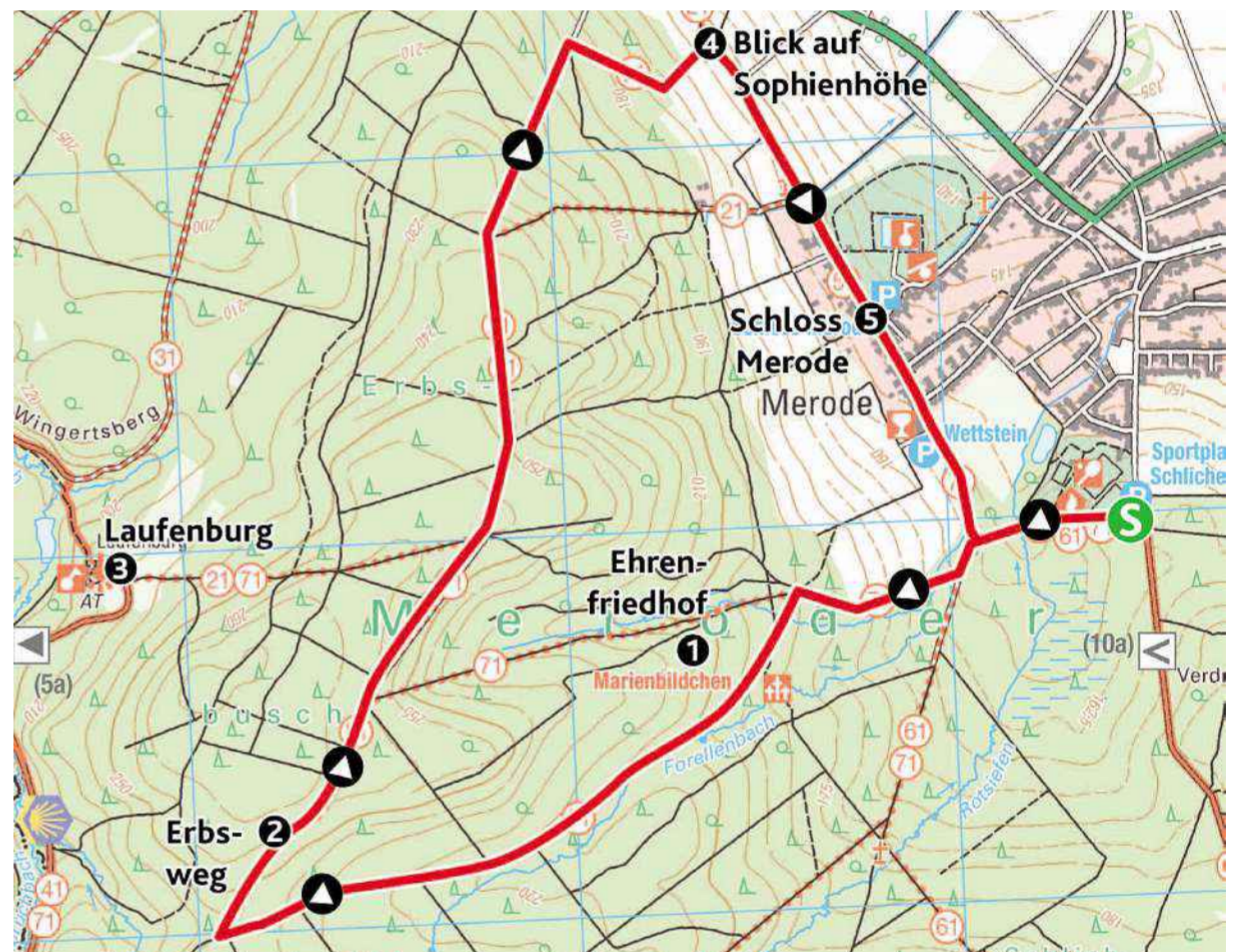
VON GUDRUN KLINKHAMMER

Schlich. Schön und stolz liegt das Schloss Merode am äußeren Zipfel der Rureifel. Seine Geschichte weist viele Höhen und Tiefen auf. Die Wanderung, die die Eifelverein-Ortsgruppe Schlich empfiehlt,

führt unter anderem an diesem ehrwürdigen Gebäude vorbei. 1170 wurde der Bau erstmalig erwähnt. Dort, wo heute das Wasserschloss thront, existierte vorher eine Rodung. Die Rodung gab dem Ort wahrscheinlich seinen Namen. Aus dem lateinischen „de Rode“ und dem mittelhochdeutschen „van me Rode“ leitet sich der Name Merode ab.

Aus einem zunächst stattlichen Gutshof entwickelte sich im Laufe der Zeit das heutige Erscheinungsbild. Rege Bautätigkeit übte etwa Feldmarschall Jean Philippe Eugène de Merode-Westerloo im 18. Jahrhundert aus. Sein Grabstein befindet sich in der Kapelle des Schlosses. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Anwesen zerstört, später wieder aufgebaut. Der Nordwestturm und Teile des Nordflügels wurden nicht wieder aufgebaut. 2000 zerstörte ein Großbrand 80 Prozent der restaurierten Teile. Die Aufbaubarbeiten dauerten einige Jahre.

Die von der Ortsgruppe Schlich empfohlene Wanderung ist gut geeignet für einen warmen Sommertag, denn es geht in erster Linie durch den Meroder Wald. Erstes Ziel ist der Ehrenfriedhof mit Marienbildchen, wo 220 Soldaten begrabene liegen. Seit 2003 wird der Platz mit steinernen Kreuzen und Marienstatue von den Mitgliedern



Der Weg durch den Meroder Wald: Immer der roten Linie nach.

Karte: Eifelverein/Grafik: Claßen/ZVA

EXPERTENTIPP



HEINZ-PETER MAASSEN

Vorsitzender Eifelverein-Ortsgruppe Schlich

Vom richtigen Schuhwerk

Ich empfehle zum Wandern immer festes Schuhwerk, dazu zähle ich auch Wandersandalen. Grundsätzlich gehe ich in ein Fachgeschäft, um Wanderschuhe zu kaufen. Der Schuh sollte von Anfang an bequem sein, wenn möglich auch atmungsaktiv und wasserdicht. Was sich auch empfiehlt: Die Schuhe eine halbe Nummer größer kaufen. Geht es bergab, dann stoßen die Zehen nicht so schnell vorne an. Infos erhalte ich gerne unter ☎ 02423/2474.

der Eifelverein-Ortsgruppe Schlich gepflegt. Danach steigt der Weg wieder leicht an, diesmal handelt es sich um den Marienweg. Links im Tal schlängelt sich ein kleiner Bachlauf. Nun wird mit 260 Höhenmetern der höchste Punkt der Tour erreicht. Ab diesem Punkt geht es zügig bergab.

Wer mag und gut zu Fuß ist, kann einen Stichweg zur Laufenburg wagen über den Weg 21/71 (siehe Karte). Die Burg wurde im 12. Jahrhundert von den Limburgern als Ritterburg zur Sicherung ihres Territoriums gegründet. Heute hält die Burg ein Restaurant vor. Zurück auf dem Wanderweg 51 und aus dem Meroder Wald heraus öffnet sich der Blick auf die Sophienhöhe.

Die Kurzbeschreibung und die Fakten

Name: Durch den Meroder Wald. Es handelt sich um einen schattigen, geschützten Rundweg durch den Meroder Wald mit einem Ehrenfriedhof und einer Marienstatue in einem Baum

Länge: circa 8,2 Kilometer

Wanderzeit: circa 2,5 Stunden

Anforderung: leicht

Start und Ziel: Parkplatz am Sportplatz in Schlich

Anfahrt: mit dem PKW oder dem Fahrrad

Kurzbeschreibung der Wanderroute: Ab „Schlicher Heide“ geht es immer auf dem Wanderweg 51 der Eifelverein-Ortsgruppe Schlich entlang. Es geht zum Ehrenfriedhof, weiter am Forellenbach bis hin zu einer Spitzkehre. Dann verläuft die Strecke durch ein weiteres Waldstück auf dem Erbsweg (Abzweig zur Laufenburg möglich) bis hin zu einer Stelle, an der die Route den Schatten der Bäume verlässt. Mit Blick auf das Dürener Land geht es auf am Schloss Merode, ebenso am Dorfplatz vorbei ein Stück durch den Ort wieder zurück zum Ausgangspunkt, dem Parkplatz neben dem Schlicher Sportplatzes.



Sponsoren spendieren der Stadt Düren ein „Sozialmobil“

Das Dürener Sozialamt kann sich über ein neues „Sozialmobil“ freuen. Herbert Pesch, Geschäftsführer der gleichnamigen Mobilwerbungsfirma, überreichte Amtsleiter Christian Sanfleber und Bürgermeister Paul Larue die Autoschlüssel für einen Lieferwagen. 17 Firmen und Handwerksunternehmen hatten sich beteiligt, um das 25 000 Euro teure Auto finanzieren zu können. Dürens

Bürgermeister dankte allen Beteiligten für die Unterstützung, denn nach dem Ausfall eines bisherigen Fahrzeuges ist der neue Lieferwagen heiß begehrt. „Jede Woche werden der Stadt Düren neue Flüchtlinge zugeleitet“, sagt Sozialamtsleiter Christian Sanfleber. Das neue Fahrzeug wird hauptsächlich für Transporte bei Unterbringungen, Umzügen und Räumungen von Unterkünften in Über-

gangwohnheimen, die vom Sozialamt genutzt werden, eingesetzt. „Wir mussten in der Vergangenheit oft auf Mietfahrzeuge oder Transporter der Feuerwehr zurückgreifen“, schilderte Sanfleber. Beim bisherigen Wagen habe ein Motorschaden zu einem wirtschaftlichen Totalausfall geführt. Das neue, eigene Fahrzeug erleichtere die Arbeit und reduziere die Kosten. Foto: Johnen

Schnelles Internet

15 000 weitere Haushalte sind jetzt angeschlossen

Düren. Weitere 15 000 Haushalte in Düren sind jetzt am schnellen Netz angeschlossen. Über 38 000 Haushalte im Stadtgebiet können Vectoring-Technik benutzen. Bürgermeister Paul Larue nahm den Abschluss des Netzausbaues zum Anlass, den Telekom-Infobus in Mariaweyer zu besuchen, der dort zur Information der Bürger bis Ende der 30. Kalenderwoche an der Ecke „An Gut Nazareth/Lommeseemstraße“ steht.

Nach der Versorgung der Stadtteile Arnoldweiler, Lendersdorf, Niederau sowie großer Teile der Innenstadt im Herbst 2014 sind inzwischen auch Birkesdorf, Bois-dorfer Siedlung, Derichsweiler, Gürzenich, Mariaweyer, Merken, Rölsdorf, Wörthsiedlung und weitere Innenstadtbereiche an das

neue schnelle Datennetz angebunden. „Das ist ein klarer Standortvorteil, um den uns viele Städte und Gemeinden beneiden!“, betonte Bürgermeister Paul Larue. „Es ist für Firmen interessant, die oft mitten in den Stadtteilen liegen und darauf angewiesen sind, aber auch wichtig für Familien, die sich in Düren niederlassen wollen oder bereits hier wohnen.“

Erfolgreicher Ausbau

Gerd Wolter, Technik Telekom, betonte, der erfolgreiche Ausbau sei nur durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadt möglich gewesen. Lang waren dagegen die Glasfasern, die verlegt wurden: 80 Kilometer.